

**ÖSTERREICH ALS SICHERER HAFEN
FÜR INTERNATIONALE FORSCHER:INNEN UND STUDENT:INNEN**
HINTERGRUNDGESPRÄCH MIT EVA-MARIA HOLZLEITNER
WIEN, 17. APRIL 2025

AKTUELLE LAGE

Bundesministerin Eva-Maria Holzleitner reagiert auf die drastischen Einschnitte und Restriktionen der US-Administration in die Forschungs- und Wissenschaftslandschaft mit einem klaren Zeichen der Solidarität und einem konkreten Aktionsplan. Initiiert vom BMFWF wurde die Arbeitsgruppe **Joint Austrian Attractivity Effort** gestartet, um gemeinsam mit Hochschulen, Forschungsinstitutionen und Förderstellen ein koordiniertes Vorgehen sicherzustellen. So entsteht die Grundlage für maßgeschneiderte und wirkungsvolle Maßnahmen, die den tatsächlichen Bedürfnissen gerecht werden.



“Als Wissenschafts- und Forschungsstandort gewinnen wir, wenn wir als Österreich geschlossen auftreten – statt Einzelinteressen zu verfolgen oder auf individuelle Lösungen zu setzen.” - FBM Holzleitner

ZIELSETZUNG

Das Ziel der Arbeitsgruppe **Joint Austrian Attractivity Effort** ist klar: Österreich als sicheren Hafen und attraktiven Standort für internationale Forscher:innen und Student:innen zu stärken. Sämtliche Möglichkeiten für internationale Forscher:innen und Student:innen sollen zentral zusammengeführt und der Zugang noch klarer, einfacher und transparenter werden.



“Ziel ist es, die einzelnen Fäden der jeweiligen Einrichtungen zu einem starken, zugkräftigen Seil zu flechten, damit Forscher:innen und Student:innen unter guten Rahmenbedingungen nach Österreich kommen können.” - FBM Holzleitner

ZIELGRUPPE

Von Studierenden, deren Studium durch demokratiefeindliche Einschnitte an ihrer Auslandshochschule gefährdet ist, bis hin zu renommierten Spitzenforscher:innen. Wichtig: Es geht nicht ausschließlich darum, Personen aus den USA abzuwerben, sondern auch darum attraktiv für jene zu sein, die sich auf Grund der aktuellen Lage „reorientieren“ und nicht mehr in die USA wollen - eben auch Studierende.



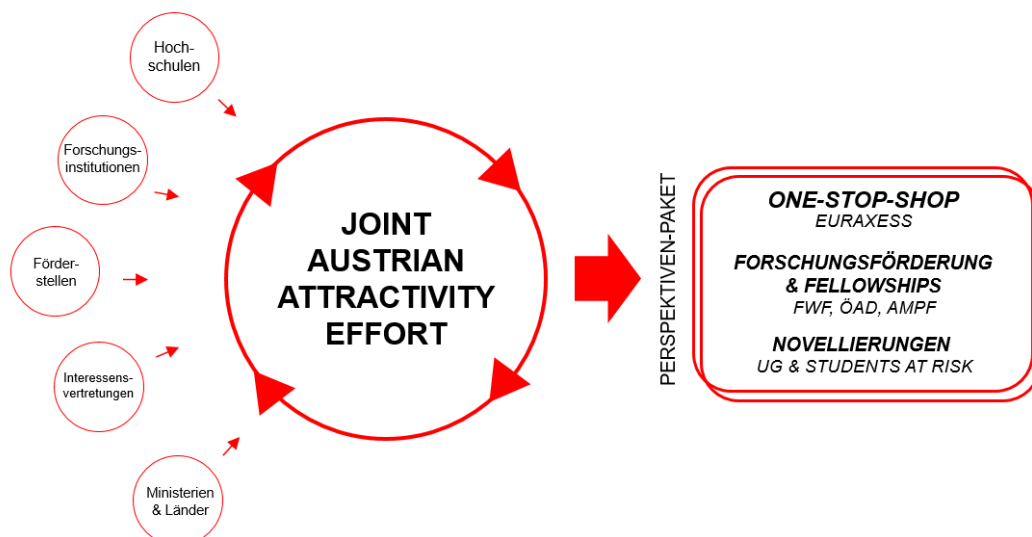
“Wissenschaft braucht Sicherheit, keine Schikanen” - FBM Holzleitner

FAHRPLAN

Im März fand das erste Online-Arbeitsgespräch statt und stieß auf reges Interesse: Über 40 Expert:innen waren beim Kick-Off dabei, beim Folgetermin rund 60. Der nächste Austausch ist für kommende Woche geplant. Die Meetings finden künftig abends statt, damit auch ASciNA (Austrian Scientists & Scholars in North America-Netzwerk) und die österreichischen Vertretungsbehörden in den USA problemlos teilnehmen können. Die Gruppe tagt regelmäßig, um auf politische Veränderungen und sich wandelnde Bedürfnisse zeitnah und angemessen reagieren zu können.

FACHEXPERT:INNEN

Beteiligte Stakeholder unter der Leitung des BMFWF: ASciNA, uniko, Forum Fremdenrecht, FHK, FWIT, FWF, GeoSphere, ÖAW, OeAD, ISTA, LBG, IV, WKO, Hochschulleitungen, WWTF sowie Vertretungen der Bundesländer. Darüber hinaus sind Vertretungen des BMIMI und BMWET sowie des BMEIA und Einrichtungen in deren Zuständigkeit aktiv dabei.



ÖSTERREICH ALS SICHERER HAFEN

PERSPEKTIVEN-PAKET, APRIL 2025

Für eine erfolgreiche Unterstützung und Positionierung von Österreich als sicherer Hafen sind sowohl leicht und rasch **zugängliche Informationen**, **angepasste rechtliche Rahmenbedingungen** als auch **gezielte Programme** von zentraler Bedeutung. Nur im Zusammenspiel dieser Elemente können nachhaltige Lösungen geschaffen werden.

- **ONE-STOP-SHOP // EURAXESS**
- **FORSCHUNGSFÖRDERUNG // FWF**
- **FELLOWSHIPS // ÖAW, AMPF**
- **STUDENTS AT RISK STIPENDIUM**
- **NOVELLIERUNGEN**

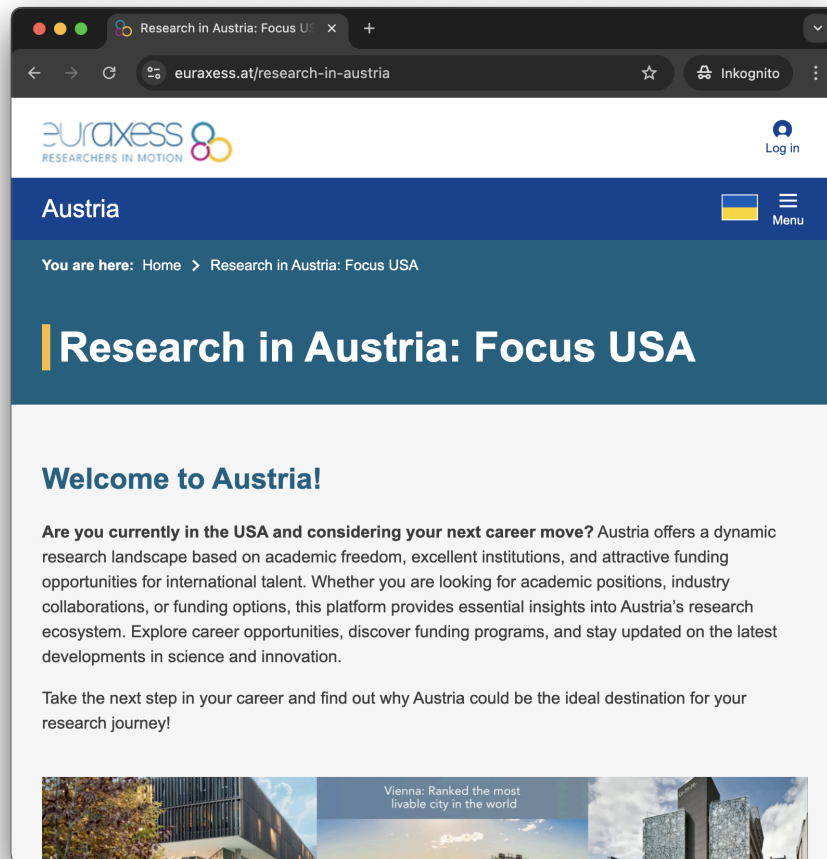
ONE-STOP-SHOP // EURAXESS

Eine Plattform als zentraler Knotenpunkt - seit Montag ist der One-Stop-Shop live. Betroffene Forscher:innen aus den USA oder jene, für die eine Beschäftigung in den USA keine Option mehr ist, können gebündelt Informationen und Angebote österreichischer Einrichtungen abrufen. Das Portal wurde vom OeAD als Subseite des EURAXESS Portals Österreich eingerichtet.

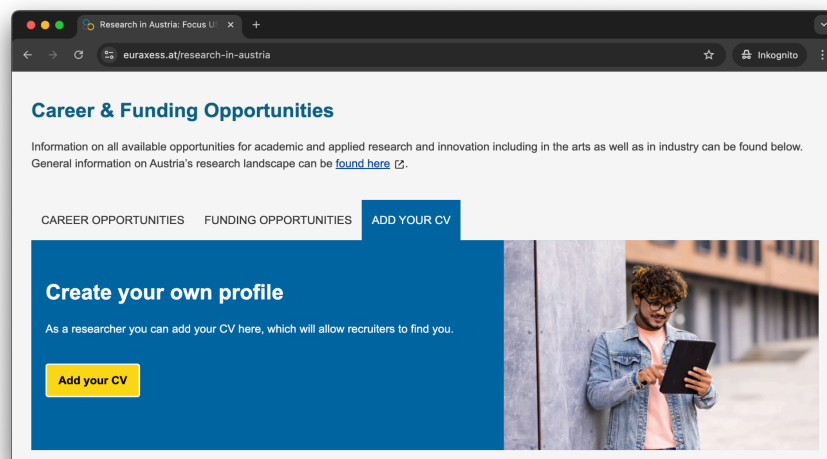


Neben Jobangeboten österreichischer Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen werden auch Förderangebote für Kooperation, Mobilität und Vernetzung für den akademischen und künftig auch für Industrie und Unternehmen gelistet.

Darüber hinaus sind weiterführende Informations- und Service-Seiten für international mobile Forschende verlinkt, wie beispielsweise Seiten des OeAD zum Aufenthalts- und Fremdenrecht, der ABA oder ASciNA.



Die passenden Programmlinien von ÖAW und FWF werden ebenso verlinkt. Mit nur wenigen Klicks lässt sich der eigene Lebenslauf hinterlegen und Recruiter können direkt Kontakt mit den Forscher:innen aufnehmen. Aktuell einlangende Bewerbungen von US-Forschenden auf der Plattform werden an potenziell interessierte Institutionen in Österreich weitergegeben.



Der FWF bietet internationalen Forscher:innen eine Vielzahl von Möglichkeiten, ihre Projekte an österreichischen Universitäten und Forschungseinrichtungen zu finanzieren. Die folgenden **drei Programme** sind die perfekte Antwort auf die aktuelle Situation - auch, weil sie sich an Forscher:innen aller Fachdisziplinen richten.

ESPRIT: Für Forschende am Karrierebeginn

Für hochqualifizierte Postdocs am Beginn ihrer wissenschaftlichen Karriere. Die Förderhöhe entspricht dem Gehalt der Projektleitung für drei Jahre. Förderentscheidungen 5 x pro Jahr, dh. schneller Impact

ASTRA: Für fortgeschrittene Postdocs

Für erfolgreiche, international sichtbare Wissenschaftler:innen, inkl. künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung, die bereits eigenständig wissenschaftlich gearbeitet haben. Die Förderhöhe liegt bei mindestens 500.000 Euro bis maximal 1 Million Euro für fünf Jahre. Förderentscheidung jährlich im Juni, dafür Tenure-Track Perspektive (Attraktive Eintrittsmöglichkeit in Professor:innenkarriere)

EINZELPROJEKTFÖRDERUNG: Für Forschende aller Karrierestufen

Das Förderangebot richtet sich an Forscher:innen, die ein thematisch und zeitlich begrenztes Forschungsvorhaben durchführen und sich spezifischen Forschungsfragen widmen wollen. Die Förderhöhe ist nicht gedeckelt, die Förderdauer beträgt maximal vier Jahre. Förderentscheidungen 5 x pro Jahr.

Statements Univ.-Prof. Dr. Christof Gattringer, Präsident FWF

Zur Stimmung in den USA: „Wir bemerken in der Förderberatung vermehrte Anfragen rund um die Situation in den USA. Wir sind auch mit österreichischen Forschenden in den USA in Kontakt, um hier das Ohr nahe an den Entwicklungen zu haben, konkret mit den vom FWF im Schrödinger-Programm geförderten Projektleiter:innen – viele davon sind an den renommierten Ivy-League-Universitäten tätig. In einigen Disziplinen hören wir besorgte Stimmen, in anderen Disziplinen aber auch nicht. Für manche in den USA-tätigen Forschende ist die Aus- bzw. Einreise in die USA ein kritisches Thema auf das wir Rücksicht nehmen müssen, hier stellen wir im Einzelfall z.B. statt physischer Präsenz bei Jurysitzungen auf Online-Teilnahme um.“

Zu den FWF-Incoming-Angeboten: „Mit den FWF-Förderprogrammen streckt Österreich seine Hand in Richtung internationaler Forschender, auch aus den USA, aus. Ohne bürokratische Hürden bieten sie exzellenten Forschenden aus aller Welt die Möglichkeit, hier Fuß zu fassen, um eine wissenschaftliche Karriere fortzuführen. Speziell die Angebote für den Nachwuchsbereich wie z.B. das ESPRIT-Programm eignen sich aufgrund der schnellen Förderentscheidungen für Incomings, die in Österreich Fuß fassen möchten.“

Zu aktuellen Antragszahlen: „Aufgrund der längerfristigen Planung von Projekten in der Grundlagenforschung ist es noch zu früh, um konkrete Auswirkungen der Entwicklungen in den USA in den FWF-Antragszahlen feststellen zu können. Generell steigt das Interesse stark z.B. in den Karriereförderungen im Nachwuchs-Bereich, da erwarten wir durch die Situation in den USA einen zusätzlichen Boom und den Effekt, dass sich Forschende umorientieren und vermehrt bei uns einreichen werden. Eine Zahl dazu: Im Nachwuchs-Karriereprogramm ESPRIT vergeben wir aktuell bereits 50 % der Förderungen an Incomings.“

Academy Fellowship: Für hochrangige Forscher:innen

Hochrangige Forscher:innen können für max. 12 Monate im Zuge eines Sabbaticals oder Forschungsfreisemesters an ein Institut der ÖAW kommen. Für die Dauer des Aufenthalts erhält der Fellow eine Unterstützung für seine wissenschaftliche Arbeit (EUR 5000,- pro Monat). Ziel ist es, die Forschung am Institut zu bereichern.

Berta Karlik Fellowship: Für Frauen

Steht unter den gleichen Bedingungen für Frauen im naturwissenschaftlichen Bereich zur Verfügung. So kommt die erste Forscherin 2025 von der Boston University an das Institut für Schallforschung der ÖAW. Die Institute der ÖAW sind angehalten, diese Programmlinien gezielt zu nutzen, auch um Forschende aus den USA anzuziehen.

Daneben werden offene Stellen der ÖAW direkt über die Netzwerke der Institute beworben. Vor allem im Bereich Life Sciences oder Physik bestehen durch den internationalen Austausch Kontakte zu Forschungseinrichtungen in den USA. Die Direktor:innen der ÖAW Institute und die dort tätigen Group Leader verbreiten aktiv Informationen über offene Stellen und reichen, z.B. am VBC – Vienna Biocenter Campus, eingehende Bewerbungen an Partnereinrichtungen weiter. Der persönliche Kontakt auf Expert:innenebene ermöglicht gezielte Ansprache und Informationsaustausch „aus erster Hand“. So besuchen auch ÖAW Direktor:innen (aktuell Bronstein und Winter von AYTHIRA) persönlich Unis und Forschungseinrichtungen in den USA und suchen nach qualifizierten Personen. Ein anderes Beispiel ist das ASCINA-Netzwerk, das die ÖAW bei der Suche nach Forschenden für das Cori Institut durch Informationsweitergabe und Hinweise auf potenzielle rückkehrinteressierte Forschende unterstützt. Am IMBA ist aktuell eine Gruppenleiter:innen Stelle international ausgeschrieben, das benachbarte Gregor-Mendel-Institut für Molekulare Pflanzenwissenschaften der ÖAW bewirbt sogar zwei solcher Stellen.

Statement Dr. Heinz Faßmann, Präsident ÖAW



„Die Vorgänge im akademischen Betrieb der USA sind verstörend, und es häufen sich die Anfragen, ob es nicht bei uns offene Stellen gibt. Für Forschende, die jeden Tag um ihren Job oder die Finanzierung ihres Projekts fürchten müssen und denen einen feindselige Stimmung entgegen schlägt, bieten wir attraktive Rahmenbedingungen. Für Europa und Österreich ergibt sich damit die einmalige Chance, Spitzenkräfte an unsere Universitäten und Forschungseinrichtungen zu holen. Wir können den langjährigen Verlust von Talenten in Richtung USA, erstmals und ernsthaft umdrehen und das gelingt auch.“

Die ÖAW geht aktiv vor und hat ein großes Post-Doc Programm für alle Universitäten und Forschungseinrichtungen eingereicht (APART-USA). Damit können – nach Genehmigung des Programms - fast 40 Post-Docs für 4 Jahre finanziert werden. Darüber hinaus betreibt die ÖAW Active Search, um die Besten der Besten für offene Positionen in den Bereichen Life Sciences und Quantenphysik zu interessieren.

Es ist gut, wenn Politik und Wissenschaft gemeinsam agieren – in Österreich und in Europa.“

AUSTRIAN MARSHALL PLAN FOUNDATION

Seit ihrer Gründung im Jahr 1999, anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens des Marshallplans, stärkt die Stiftung die transatlantische Beziehung zwischen Österreich und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Ihr zentrales Anliegen ist es, jungen Menschen und Forschenden internationale Perspektiven zu eröffnen, den Wissensaustausch zu stärken und langfristige Kooperationen zwischen beiden Ländern anzuregen. Für diese Unterstützung gibt sie **jährlich rd. EUR 1 Mio.** aus.



“Die Austrian Marshall Plan Foundation (AMPF) schließt sich der Initiative der BM gerne an und leistet ihren Beitrag zur Unterstützung des internationalen akademischen Austauschs zwischen Österreich und Amerika. “

Konkrete Maßnahmen der Austrian Marshall Plan Foundation:

- **Stipendien** Vergabe von Stipendien für österreichische und amerikanische Studierende und Forschende, die einen Aufenthalt an einer US-amerikanischen Hochschule bzw. an einer österreichischen Hochschule planen.
- **(Gast-)Professuren** in den USA und in Österreich. Bislang Unterstützung von 15 Professoren von Österreich in den USA und 3 aus den USA nach Österreich
- Unterstützung von **Forschungskooperationen** und innovativen Projekten mit transatlantischem Bezug

2024: 1.300 Fellowships vergeben, davon rd. 200 Fellowships an amerikanische Studierende, die nach Österreich gekommen sind

STUDENTS AT RISK PROGRAMM

Die ÖH und der OeAD entwickeln aktuell ein Förderprogramm für Studierende. Ziel des Student at Risk Programm ist es, Studierenden, die aufgrund demokratiefeindlicher politischer Einschnitte gefährdet sind und ihr Studium nicht an der Auslandshochschule fortsetzen können, ein Studium an einer österreichischen Hochschule zur Erlangung eines Abschlusses in sicherer Umgebung zu ermöglichen.

Das Programm besteht aus einer finanziellen Förderung als Unterstützung für den Wechsel an eine österreichische Hochschule sowie finanzielle Absicherung bis zum Studienabschluss. Das Programm befindet sich in Ausarbeitung und soll für bis zu 50 Studierende ab dem kommenden Studienjahr offenstehen. Aktuell wird das Programm in Abstimmung zwischen BMFWF, ÖH und OeAD konkret ausgearbeitet.

Statement des ÖH-Vorsitzteams



„Die wissenschafts- und menschenfeindliche Politik von US-Präsident Trump ist ein massiver Angriff auch die freie Hochschullehre. Auch Österreich hat hier eine Verantwortung, diese Entwicklung scharf zu kritisieren und gleichzeitig konkrete Maßnahmen zu setzen, um Wissenschaftler:innen konkret zu unterstützen.“

Zeitraumen Ziel: Bewerbung ab Sommer, Auszahlung ab kommendem Studienjahr ermöglichen → Weitere Ausarbeitung mit ÖH und OeAD notwendig

UG-NOVELLIERUNGEN

Eine UG-Novellierung ist in Vorbereitung, um Verfahren an Universitäten zur Anstellung von in den USA tätigen Wissenschaftler:innen zu vereinfachen. Ziel ist es, die Ausschreibungspflicht für wissenschaftliches / künstlerisches Personal aufzuheben. Es können dadurch auch Professor:innen angestellt werden, auch wenn dies nicht im Entwicklungsplan steht.

Darüber hinaus bekommen Universitäten mehr Spielraum für **Opportunity Hiring**: Es können doppelt so viele Professor:innen-Stellen für die proaktive Gewinnung herausragender Wissenschaftler:innen verwendet werden. Die Anzahl der Stellen für Opportunity Hiring ist begrenzt auf max. 5% der Anzahl der § 98 Professuren. Diese Begrenzung wird auf 10% erhöht.